J. N. 73484

Hochgeehrter Herr!

Bei der wohlwollenden Theilnahme, die Sie mir von jeher [illegible] und wieder durch Ihren freun[illegible]gen Besuch im dürf-tigen Zimmer bewiesen haben, glaube ich mir erlauben zu dürfen, Ihnen die beiliegenden Blätter der "Tagespost" zu übersenden, welche von der Feier Nach-richt geben, die meine hiesigen Freunde und Gönner am Vorabende meines siebzigsten Ge-burtstages veranstaltet haben, und die, wenn ich die überschwänglichen Lobeserhebungen freundschaftlicher Redner und Dichter auf ein bescheideneres Maß zurückführe, wirklich sehr schön und für mich herzerhebend war.

Wenn Sie einmal ein Viertelstündchen frei haben, so erfreuen Sie mich durch ein paar Zeilen und schreiben mir mit wohl-wollender Offenheit, wie Ihnen meine Conti-

schen Erzeugnisse aus meinem sechzi-
ger Jahr[illegible] Herbstblumen" genannt
habe, zu[illegible]n. Es ist mir die
richtige Erkenntniß des Werthes oder
Unwerthes dieser Spätlinge meiner Mu-
se um so wünschenswerther, als ich, wie
ich Ihnen schon mündlich mittheilte, vor-
habe, sie mit den älteren Gedichten in eine
Gesammtausgabe von zwei gleichen Bänden
zu vereinigen, - wenn sie genügend gefallen.

Mit aufrichtiger Hochachtung herz-
lich grüßend

Ihr

Grätz am 28ten
Novber. 870.

freundschaftlich erge-
bener Leitner

BATH

Wiener Stadtbibliothek